

Stadt Kitzbühel

Jahrgang 8/Nr. 3

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

März 2004

OSTERN - für mich?

von Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski

Eines Tages fragte im Garten eine Rose die Margerite: Du, was bedeutet Ostern für dich?

Diese antwortete: Zu Ostern beginnt für mich der Frühling nach dem Dunkel und der Kälte des Winters.

Bald mischten sich die anderen Blumen in das Gespräch. Die Tulpe sehnte sich nach ihrer

holländischen Heimat und bekam Urlaubsgedanken, für die Nelke bedeutete Ostern ein Familientreffen. Für den Kaktus an der Fensterbank war das alles leeres Geschwätz. Seiner Meinung ist Ostern nichts Besonderes, ein freier Tag eben und das leider jedes Jahr an einem anderen Datum, mehr nicht. Die Gerbera tat sich mit

einer schnellen Antwort schwer, darum fragte sie die Rose nach ihrer Meinung zum Osterfest. Die Rose gab zur Antwort: Für mich bedeutet Ostern ein Fest der Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit. Schau meine Dornen an. Auch im Leben gibt es vieles, was sich spießt. Aber trotzdem trage ich die Blüte. Ostern im Leben heißt für mich - es geht wieder weiter, es gibt einen, der zieht uns den Dorn aus dem Fleisch, sogar den Dorn des Todes. Das bedeutet Ostern für mich.

Was bedeutet für dich Ostern? - So haben die Blumen in der Geschichte einander gefragt.

Es ist eine Frage, der wir uns auch stellen müssen:

Was bedeutet mir heute Ostern?

Ostern ist mehr als ein Frühlingfest, auch wenn wir uns freuen, wenn an Ostern die Sonne scheint und wärmt und die Wiesen zu grünen beginnen.

Ostern hat mit Leben zu tun, mit Lebensfreude.

Gott hat Jesus von Nazareth, den am Kreuz Hingerichteten,

diesen gnadenlos gefolterten Menschen, zerrieben zwischen den Mühlsteinen der damaligen Politik im Nahen Osten, Gott hat ihn in sein bleibendes Leben geholt. Im Sterben dieses Mannes am Kreuz hat Gott den unbarmherzigen Kreislauf des Werdens und Vergehens durchbrochen, in diesem am Kreuz verbluteten Propheten aus Nazareth verspricht Gott all denen, über deren Lebensglück das Schicksal so kalt und grausam hinwegging, die Erfüllung ihrer Träume, die Erfüllung ihrer Sehnsucht.

Ostern ist die Mitte unseres christlichen Lebens.

Das Leben eines jeden Menschen hat durch Ostern eine bleibende Bedeutung bekommen.

Gott lässt nicht zu, dass Unrecht und Tod am Ende triumphieren. ER lässt nicht zu, dass Menschen in ihrer Hoffnungslosigkeit sterben. Er will das Leben. Er wird auch mein Leben zu einem guten Ende führen. Er wird auch meiner einmaligen Lebensgeschichte bleibenden Sinn verleihen.

Frohes Osterfest!



Der Auferstandene in der Kitzbüheler Pfarrkirche.

Der Österreicher schwankt oft zwischen Selbstgerechtigkeit und Kleingläubigkeit. Das Eine steht uns nicht an, und auch das Andere haben wir nicht notwendig. Gott hat uns ein so schönes Land gegeben, ein so reiches Erbe, er hat unserem Volk so viele Gaben geschenkt. Wir müssen sie nur gebrauchen, wir müssen nur selber etwas tun. Das eigene Tun nimmt uns Gott nicht ab.

Franz Kardinal König



Gottesdienste und Veranstaltungen

der Pfarre St. Andreas

Die wichtigsten Termine:

- Mo. 5. 4. 19 Uhr Gebetskreis im Pfarrhof
 Di. 6. 4. 17 Uhr Kreuzwegandacht in der Spitalskirche
 Mi. 7. 4. 19 Uhr Andacht bei der Ölberg-Kapelle
 Gründonnerstag
 8. 4. 19 Uhr Abendmahlfeier in der Pfarrkirche, anschl. Anbetung bis 21 Uhr in der Spitalskirche
 Karfreitag
 9. 4. 8 bis 18 Uhr Möglichkeit zur Anbetung in der Spitalskirche
 15 Uhr Feier der Todesstunde
 19 Uhr Karfreitagliturgie, jeweils in der Pfarrkirche
 Karsamstag
 10. 4. 8.30 Uhr Laudes (Morgenlob), Möglichkeit zur Anbetung bis 15 Uhr, 20 Uhr Osternachtsfeier mit Speisensegnung, jeweils in der Pfarrkirche
 Ostersonntag
 11. 4. 9 Uhr Festgottesdienst mit Chor und Speisensegnung, 11 Uhr Familiengottesdienst mit Speisensegnung, 19 Uhr Jugendgottesdienst gestaltet von Firmlingen, jeweils in der Pfarrkirche
 Ostermontag
 12. 4. 9 Uhr Festgottesdienst mit Chor, 10.15 Uhr Kleindinder-Gottesdienst, 11 Uhr Gottesdienst, jeweils in der Pfarrkirche
 Mi. 14. 4. 20 Uhr Elternabend zur Erstkommunion im Pfarrhof
 Mo. 19. 4. 14 Uhr Seniorenstube, 19.00 Uhr Gebetskreis, jeweils im Pfarrhof
 So. 25. 4. Galiläa-Gang nach Brixen, Treffpunkt um 5.00 Uhr vor der Sakristei in Kitzbühel

Jeden Donnerstag ab 14.30 Uhr Treffen der Mutter-Kind-Gruppe im Mesnerhaus.

Jeden Sonntag um 11.00 Uhr Familiengottesdienst mit „Kinderstunde“ im Pfarrhof.



Kirchenmusik in der Stadtpfarrkirche

Sonntag, 11. April Hochfest der Auferstehung des Herrn Ostern

9 Uhr

Messe in D von Otto Nicolai
Proprium zu Ostern von Gustav Biener
„Halleluja“ von Georg Friedrich Händel

Ostermontag, 12. April 9 Uhr

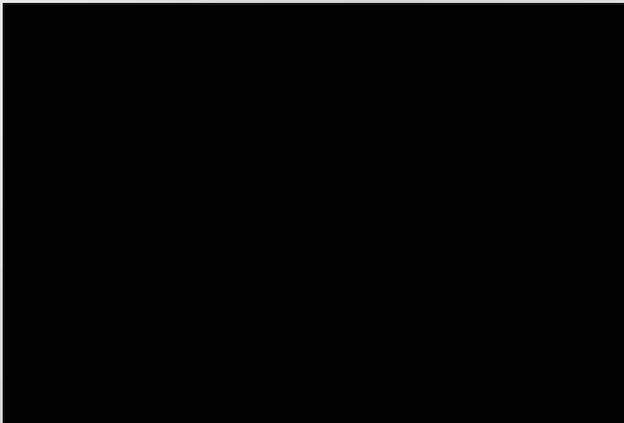
Missa brevis in C „Spatzenmesse“
von W. A. Mozart KV 220
Deutsche Psalmenmesse von Norbert Schmid

Ausführende: Solisten, Chor und Orchester der
Stadtpfarrkirche St. Andreas
Orgel: Prof. Mag. Alois Pletzer
Leitung: Andreas Feller

Die bis heute hochgehaltene Tradition der musikalischen Gestaltung der Hauptgottesdienste an hohen Feiertagen des Kirchenjahres mit Chor, Orchester, Solisten und Orgel stellt in einem schmalen „süddeutschen“ Gürtel von Augsburg bis Pressburg und von Prag bis Brixen – im Zentrum liegt Salzburg – eine weltweit einmalige Blüte der musikalischen Hochkultur dar. Wenn sie nicht gehegt und gepflegt wird, wird sie ein für allemal zum Erliegen kommen! Denn es ist heute schon fast unvorstellbar geworden, eine Gruppe musikalischer Leute aus allen Schichten der Gesellschaft zu bekommen, die bereit ist, jede Woche für „Gottslohn“ zu proben und dann an Sonn- und Feiertag zu singen und zu spielen.

Aus der Festschrift zur neuen Orgel
in der Salzburger Franziskanerkirche

Die alte Tradition der
„Kirchgasse“ soll wieder
aufleben beim
„Mesnerhaus-Hoangascht“



Tu Dir was GUTES
und komm!

Bei Gulaschsuppe, Würstl oder Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern und erspart sich das Kochen zu Hause!

Für Kinder gibt es „Gratisgetränke“ und Spielmöglichkeiten!
Jeden 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe.

Termine 2004

- | | | |
|----------|--------------|-------------|
| 7. März | 4. Juli | 7. November |
| 4. April | 1. August | 5. Dezember |
| 2. Mai | 5. September | |
| 6. Juni | 3. Oktober | |



**STADTAMT KITZBÜHEL –
GEMEINDEWAHLBEHÖRDE**

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2004

KUNDMACHUNG

des Ergebnisses der engeren Wahl des Bürgermeisters

Die engere Wahl des Bürgermeisters am 21. März 2004 erbrachte nachstehendes Ergebnis:

- a) Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen: 4.183
 - b) Summe der ungültigen Stimmen: 54
 - c) Summe der gültigen Stimmen: 4.129
 - d) Anzahl der auf die einzelnen Wahlwerber für die engere Wahl des Bürgermeisters entfallenen gültigen Stimmen
- Wahlbeteiligung 68 %
- Dr. Klaus Winkler 2.433 Stimmen
Dr. Horst Wendling 1.696 Stimmen

Gemäß §§ 70 Abs.1, 71 Abs.4 Tiroler Gemeindewahlordnung ist daher der Wahlwerber

Dr. Klaus Winkler, geb. am 16. 4. 1964, Steuerberater,
6370 Kitzbühel, Ölberg 2
Kitzbüheler Volkspartei – Kitzbühel zuerst

zum Bürgermeister gewählt.

*Ing. Eilenberger
Gemeindevahlleiter*



*Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister der Stadt Kitzbühel*

**STADTAMT KITZBÜHEL –
GEMEINDEWAHLBEHÖRDE**

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2004

KUNDMACHUNG

des Wahlergebnisses gemäß § 72 Abs. 4 und 5
Tiroler Gemeindewahlordnung 1994

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen am 7. März 2004 brachten folgendes Ergebnis:

- A) Wahl des Gemeinderates:**
- a) Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen: 4.403
 - b) Summe der ungültigen Stimmen: 150
 - c) Summe der gültigen Stimmen: 4.253
 - d) Anzahl der auf die einzelnen Wählergruppen entfallenen gültigen Stimmen (Listensummen):
- Wahlbeteiligung 71 %

**1. Kitzbüheler Volkspartei –
Kitzbühel zuerst, Liste Dr. Klaus Winkler**

1.657 Stimmen – 8 Mandate

Gewählte Gemeinderäte:

- | | | | |
|-----------------------------|------|-------------------|------------------|
| 1. WINKLER Dr. Klaus | 1964 | Steuerberater | Ölberg 2 |
| 2. EILENBERGER Ing. Gerhard | 1951 | Elektrotechniker | Graggauasse 15 |
| 3. HECHENBERGER Peter | 1947 | Bauer | Unterbrunnweg 84 |
| 4. PLANER Dr. Barbara | 1957 | Rechtsanwältin | Klostergasse 1 |
| 5. HOPFNER Walter | 1957 | Hotelier | Bichlnweg 153 |
| 6. SIEBERER Mag. Ellen | 1964 | Lehrerin/Hausfrau | Achenweg 20a |
| 7. RITTER Stefan | 1977 | Bauer | Ried Riesberg 15 |
| 8. BRETTAUER Leonhard | 1954 | Angestellter | Stockerdörfel 47 |

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

- | | | | |
|-----------------------------|------|----------------------|------------------------|
| 9. PRIGLINGER Cornelia | 1941 | Pensionistin | Schattbergsiedlung 16a |
| 10. BRANDSTÄTTER Bernd | 1977 | Tischler | Staudach 27 |
| 11. HINTERSEER Guido | 1964 | Kaufmann | Bergwerksweg 3 |
| 12. BRUNNER Josef | 1957 | Lagerverwalter | Am See 14 |
| 13. KRONBERGER Ing. Andreas | 1973 | EDV-Unternehmer | Webergasse 21 |
| 14. FELLER Andreas | 1980 | Bauer | Römerweg 118 |
| 15. BERGER Josef | 1979 | Bautechniker | Ried Bichlach 23 |
| 16. GRIESSMEIER Andreas | 1963 | Taxiunternehmer | Achenweg 70 |
| 17. OBERNAUER Rosmarie | 1961 | Bäuerin | Malernweg 43 |
| 18. BRUNNER Fritz | 1953 | Lehrer | Burgstallstraße 53 |
| 19. LACKNER Klaus | 1950 | Kaufmann | Vorderstadt 20 |
| 20. ZWICKNAGL Annemarie | 1948 | Hausverwalterin | Zwickerleiten 15 |
| 21. HÖCK Andreas | 1965 | Reisebüroangestellte | Schreibühelweg 43 |
| 22. NOTHEGGER Gertraud | 1956 | Angestellte | Waldhofweg 3 |
| 23. TOPAY Dr. Sandor | 1955 | Arzt | Römerweg 6 |
| 24. SCHWENTNER Waltraud | 1957 | Verkäuferin | Jochberger Straße 19 |
| 25. OBERHAUSER Birgit | 1979 | Büroangestellte | Oberleitenweg 21 |
| 26. ÜBERALL Franz | 1957 | Landesbeamter | Einfangweg 56 |
| 27. OBERNAUER Josef | 1983 | Tischler | Staudach 24 |
| 28. OBERMOSER Sebastian | 1974 | Landwirtschaftsm. | Maurachfeld 25 |
| 29. GASTEIGER Magdalena | 1962 | Bäuerin/Hausfrau | Bichlachweg 35 |
| 30. WALLENSTEINER Hermann | 1958 | Gendarmeriebeam. | Ehrenbachgasse 29b |
| 31. KRENN Helmut | 1949 | Bauer | Oberaignweg 42 |
| 32. VÖTTER Reinhold | 1952 | Kaufmann | Bichlachweg 65c |
| 33. MITTERER Inge | 1962 | Hotelierin | Bichlnweg 44 |
| 34. GLASS Karl | 1962 | Verkaufsleiter | Sinwell 24 |
| 35. BARTENSTEIN Alexander | 1973 | Hotelier | Jochberger Straße 12 |
| 36. PICHLER Elisabeth | 1946 | Pensionistin | Reither Straße 52 |
| 37. REITER Josef | 1955 | Hotelier | Reither Straße 24 |
| 38. BRANDSTÄTTER OSR Peter | 1927 | Volksschuldir. i.R. | Aschbachweg 15 |



2. Kitzbüheler Bürgerliste

718 Stimmen – 3 Mandate

Gewählte Gemeinderäte:

1. GRISSMANN Peter	1952	Hausverwalter	Einfangweg 54
2. DIENZ Helmut	1939	Pensionist	Schreibbühlweg 47
3. GRÖBNER Andreas	1960	Bauingenieur	Oberleitenweg 7

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

4. SCHORER Uschi	1945	Hotelier	Josef-Pirchl-Straße 21
5. HECHL Georg	1951	Sportlehrer	Seebichlweg 65a
6. BAUER Bruno	1945	Ingenieurkonsulent	Lebenbergweg 26
7. RITTER Peter	1950	Hafner-/Fliesenleger	Stockerdörfel 20
8. BADER Susanne	1941	Buchhalterin	Schreibbühlweg 43
9. LAUCHER Christian	1954	Landwirtschaftsm.	Lebenbergweg 20
10. KRUETSCHNIGG Wulf	1944	Kaufmann	Traunsteinerweg 16
11. HADERER Lisbeth	1949	Angestellte	Vorderstadt 29
12. HUBER Josef	1953	Fleischhauermeister	Bichlstraße 14
13. KNOLL Anni	1947	Pensionistin	Jochberger Straße 94
14. SADLO Wolfgang	1964	Unternehmer	Pfarrau 31
15. LEO Hans-Peter	1960	Installateur	Innerstaudach 28
16. HUBER Franz	1960	Angestellter	Römerweg 33
17. HANTICH Gerhard	1948	Chemiker	Stockerdörfel 25
18. TAXER Johann	1958	Landwirt	Bichlweg 71
19. GRIESSMEIER Alfred	1937	Taxiunternehmer	Achenweg 70
20. BODNER Markus	1967	Malermeister	Winklernfeld 12
21. NEUMAYR Steffi	1984	Sekretärin	Sinwell 4
22. MONITZER Johann	1948	Malermeister	Einfangweg 86
23. HANSER Angela	1957	Frisörin	Schattbergsiedlung 24
24. KAINDL Roman	1954	Hausbetreuer	Franz-Walde-Weg 18
25. SULZENBACHER Raimund	1959	Bautechniker	Winklernfeld 7
26. BAUER Irene	1970	Tourismuskaufrfrau	Lebenbergweg 26
27. HANTICH Hedy	1950	Hausfrau	Stockerdörfel 25
28. POHLY Franz	1951	Holzhandler	Gundhabing 43
29. OBRIST Karl	1948	Pensionist	Kirchberger Straße 51
30. TAXER Georg	1961	Landwirt	Bichlweg 62a
31. PROSSER Rudolf	1940	Pensionist	Reinfeld 4a
32. FUCHS-MARTSCHITZ Andreas	1955	Zahnarzt	Seebichlweg 61a
33. LEITNER Nikolaus	1946	Kaufmann	Lebenbergstraße 11

3. Kitzbüheler Sozialdemokraten

729 Stimmen – 3 Mandate

Gewählte Gemeinderäte:

1. RIEF Gertraud	1943	Vermieterin	Hinterstadt 14
2. WOHLFAHRTSTÄTTER Reinhardt	1964	Kaufmann	Bichlweg 5
3. LUXNER Siegfried	1966	Gemeindebediensteter	Staudach 35a

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

4. OBERNAUER Peter	1944	Kaufmann	Seebichlweg 66
5. BLASCHKE Christa	1963	Kinderkrippen-Leit.	Franz-Erler-Straße 3
6. ZIMMERMANN Walter	1966	HS-Lehrer	Gundhabing 86
7. HINTERHOLZER Nina	1977	Grafikerin	Bichlweg 14a
8. HANSER Hansjörg	1964	ÖGB-Angestellter	Lebenbergweg 54
9. FORCHER Andrea	1962	Fachlehrerin	Unterleitenweg 11a
10. EBERL Balthasar	1964	Gärtner	St. Johanner Straße 46
11. FEYERSINGER Maria	1953	Pensionsinhaberin	Hausstattfeld 32
12. BURGMANN Peter	1964	Gemeindebediensteter	Burgstallstraße 51
13. LUXNER Margit	1970	Pflegehelferin	Gundhabing 26
14. BRUNNER Franz	1940	Pensionist	Leitnerwald 10
15. LEHDER Hedwig	1946	Pensionistin	Bichlweg 36
16. FEYRSINGER Andreas	1934	Pensionist	Hausstattfeld 36
17. SCHIPLINGER Gerlinde	1968	Dipl.-Krankenschw.	Bichlweg 5
18. KLINGLER Hermann	1939	Pensionist	Bacherwiese 2f/46
19. EPPENSTEINER Josef	1949	Angestellter	Marchfeldgasse 25
20. ZIMMERMANN Walter	1943	Pensionist	Josef-Pirchl-Straße 37
21. APPELT Hans-Wolfgang	1954	Beamter	Hammerschmiedstr. 2
22. FEYRSINGER Johannes	1972	Gemeindebediensteter	Hausstattfeld 36/II
23. STRASSER Josef	1930	Pensionist	Klausnerfeld 5
24. SCHWARTZ Peter	1939	Pensionist	Staudach 35
25. OBERNAUER Wolfgang	1951	Angestellter	Staudach 22
26. LUXNER Magdalena	1947	Hausfrau	Gundhabing 26
27. RIEF Thomas	1977	Student	Hinterstadt 14
28. BACHLER Adolf	1938	Pensionist	Bichlweg 24
29. MOLTERER Johann	1930	Pensionist	Lindnerfeld 3
30. BRANDSTÄTTER Josef	1936	Pensionist	Hausstattfeld 26
31. ROSA Gerhard	1944	Bergbahnangestellter	Stegerwiese 41

4. Liste PRO KITZBÜHEL

117 Stimmen – 0 Mandate

5. Gemeinsame Kitzbüheler Liste – Bürgermeister Horst Wendling

1032 Stimmen – 5 Mandate

Gewählte Gemeinderäte:

1. WENDLING Dr. Horst	1948	Rechtsanwalt	Obere Gänsbachgasse 7
2. HASELWANTER Ing. Alois	1955	Bauingenieur	Hintergrub 15
3. HAIDEGGER Hedwig	1950	Krankenhausangest.	Siedlung Frieden 7
4. DANDER Otto	1959	Geschäftsführer	Einfangweg 53
5. STROBL Josef	1937	Pensionist	Barmleitenweg 42

Ersatzmitglieder des Gemeinderates:

6. REITER Astrid	1955	Hausfrau	Stockerdörfel 47
7. OBERMOSER Wilfried	1947	Versicherungskaufm.	Luggeistiege 1
8. KOPROWSKI Mag. Gabriele	1959	Apothekerin	Jochberger Straße 5
9. HUBER Hermann	1980	Bauer	Achrainweg 39
10. GRUBER Markus	1972	Tischler	Siedlung Badhaus 11
11. WEIXLBAUMER Josef	1981	Tischler	Schwarzseestraße 2
12. HECHENBERGER Anette	1962	Ordinationsgehilfin	St. Johanner Str. 15b
13. HAIDEGGER Siegfried	1965	Gemeindebedienst.	Siedlung Badhaus 9
14. DAXER Hella	1945	Hotelier	Bahnhofplatz 1
15. EHRENSBERGER Herbert	1957	Elektriker	Gundhabing 70
16. ADELSBERGER Josef	1972	Elektriker	Eichenweg 14
17. LINDENBERGER Helmut	1959	Angestellter	Ried Zephirau 65
18. ACKERMANN Andreas	1980	Student	St. Johanner Str. 23d
19. SWIDRAK Roman	1933	Elektriker	Einfangweg 50
20. SEIR Wolfgang	1957	Tourismuskaufrmann	Burgstallstraße 24
21. BERGER Josef	1938	Bauer	Ried Zephirau 81
22. GRÄNDER Beatrix	1971	Einzelhandelskauffrau	Bichlweg 32
23. HÖLLER Ernst	1958	Baggerfahrer	Siedlung Frieden 41
24. MONITZER Gerda	1942	Taxiunternehmerin	Siedlung Badhaus 17
25. STEINBACH Klaus	1978	Einzelhandelskaufm.	Siedlung Frieden 17a
26. REITER Silvia	1965	Kaufrfrau	Siedlung Badhaus 9
27. GANSTER Axel	1982	Hotelkaufmann	Hahnenkammstraße 7d
28. EBENHÖH Hans	1948	Sprachlehrer	Staudach 23
29. LAPPER Sylvia	1959	Buchhalterin	Hintergrub 13
30. WEBER Josef	1969	Arbeiter	Sinwell 36/28
31. HOFER Stefan	1962	Bauhofschtler	Ehrenbachgasse 42
32. KRIMBACHER Hermann	1950	Betriebsleiter	Bichlweg 24
33. MANZL Alois	1974	Postangestellter	Obere Gänsbachgasse 7
34. THURNHER-STOLZ Eva	1949	Pensionsinhaberin	Jochberger Straße 22
35. FABI Roswitha	1963	Hausfrau	Bacherwiese 9
36. SALVENMOSER Michael	1957	Kaufmann	Langau 16
37. RESCH Komm.-Rat Gerhard	1940	Hotelier	Alfons-Petzold-Weg 2
38. NIEDERSTRASSER Johann	1924	Bauer	Gundhabing 22

B) Wahl des Bürgermeisters:

- a) Gesamtsumme der abgegebenen gültigen und ungültigen Stimmen: 4.403
- b) Summe der ungültigen Stimmen: 186
- c) Summe der gültigen Stimmen: 4.217
- d) Anzahl der auf die einzelnen Wahlwerber für die Wahl des Bürgermeisters entfallenen gültigen Stimmen:
 - 1) Dr. Winkler Klaus 1.617
 - 2) Mag. Grissmann Peter 783
 - 3) Rief Gertraud 442
 - 4) Holzer Michael 78
 - 5) Dr. Wendling Horst 1.297

Ing. Eilenberger
Gemeindewahlleiter

Die Privatisierung der Welt schwächt die normensetzende Kraft des Staates. Sie stellt Parlamente und Regierungen unter Vormundschaft. Sie entleert die meisten Wahlen und fast alle Volksabstimmungen ihres Sinnes. Sie beraubt die öffentlichen Institutionen ihrer regulatorischen Macht. Sie tötet das Gesetz!

Johann Ziegler, Schweizer Publizist



„Stadtl-Geschichten“

erzählt von Gottfried Planer

Der „Füchsl“

Berühmt als Schauspieler an der Vereinshausbühne in den 1930er Jahren war der Arthur Dreyer. Er spielte noch mit den damaligen Kitzbüheler Bühnengrößen, wie der Frau Lentsch, Hans Überall, Franz Lamplmayr, Mich Burger, Paula Savoy, Luggi Obermoser, Peter Wieser, Fritz Fröhlich - und die Liste ist keineswegs vollständig. Arthur war von Beruf Konditor und arbeitete beim Praxmair. Seine ganze Leidenschaft aber war das Theaterspielen. Er spielte alles in seinem langen Leben: den Schusterbuben, den jugendlichen Liebhaber, den Wilderer, den Tunichtgut, den Helden, den Geizkragen, den reichen Bauern und den armen Knecht, bis herunter zum Dorfdeppen, einfach alles. Einmal gar einen Eifersuchtmörder.

In einer Rolle als Jäger wollte er einmal ganz besonders echt wirken. Er hatte einen kleinen Hund, eine Promenadenmischung, an der ein Foxterrier beteiligt gewesen war. Das

Viehzeug hieß „Füchsl“ und war wegen seiner außerordentlichen Gerissenheit geradezu stadtbekannt. Er war schlau wie ein Fuchs und trug wahrscheinlich daher auch diesen Namen. Von den „Alten“ wurde der Hund jedenfalls noch nach langen Jahren öfters mit Schmunzeln erwähnt und als Unikum und außerordentlicher Filou bezeichnet. Er hatte sich sicher eine ganze Menge geleistet in seinem Hundeleben, aber das folgende schien die absolute Krönung gewesen zu sein.

Ich muss nun noch voraussetzen, dass der Arthur just an jenem Theaterabend sein neues Gebiss trug. Da kam er also als finsterer, bartiger Jägermann auf die Bühne. Mit Gamsbarthut, Bergstecken, Gewehr, Wetterfleck und an der Leine den „Füchsl“. In dem Moment, in dem der Arthur zum ersten Wort den Mund auftrat, war er auch schon seine Zähne los. Sie saßen halt noch nicht so gut, wie sie sollten. Da lagen sie

auf der Bühne. Der „Füchsl“ aber erfasste die Situation sofort, schnappte die Zähne, und weil der Arthur vor Schreck die Leine hatte fallen lassen, war der Hund frei und verschwand damit freundlich schwänzchenwedelnd hinter den Kulissen.

Der Vorhang musste daraufhin geschlossen werden und es dauerte lange, bis er wieder aufging und man mühselig weiterspielen konnte.

Arthur Dreyer kam später beruflich ins Zillertal und leitete dort zeitweise sogar zwei Laienbühnen gleichzeitig. Im Krieg war er Soldat an der Eismeerfront. Er starb vor einigen Jahren, fast 90jährig, in Fügen. Bis kurz vor seinem Tod stand er noch jeden Tag um 5 Uhr früh in der Backstube und machte seine berühmten Cremeschnitten, obwohl ihm das lange Stehen sehr schwer fiel.



Dr. Klaus Winkler, am 21. März zum neuen Bürgermeister der Stadt Kitzbühel gewählt, betritt zum ersten Mal in dieser Funktion den Rathaussaal. Der Kitzbüheler Historiker **Dr. Manfred Rupert** hat seinerzeit in mühevoller Kleinarbeit und mit der ihm eigenen Sorgfalt eine Bürgermeisterliste erstellt, die im Stadtbuch Band III S. 272 ff abgedruckt ist. Erstmals wird ein Bürgermeister in Kitzbühel im Bestätigungsbrief Herzog Ludwigs des Jungen vom 11. Dezember 1444 erwähnt (Stadtarchivurkunde Nr. 110). Den ersten namentlich genannten Bürgermeister findet man in der Stadtarchivurkunde Nr. 115 vom 24. April 1446, er heißt Heinrich Gahmullner (Hainreich Gaemuellner). Nach dieser Bürgermeisterliste ist Dr. Klaus Winkler nunmehr der 197. Amtsinhaber.

Die Qual der Wahl

Ob neutral oder Partei
sie schildern den Wählern frank und frei
was sie künftig alles schaffen werden!
Wohlstand nur auf dieser Erden
ist für alle angesagt!

Wieviele Politiker haben nach der Wahl
nach deinem Wohlbefinden schon gefragt??

Schon öfters hat man uns angelogen
Versprechen politisch umgebogen
darum liebes Engelein der Gerechtigkeit – sag mir bitte
rasch Bescheid
wen soll ich wählen – wer ist der beste für mich heut??

Geschrieben am 12. März 2004 **Karl Alfons Koller**
(Alfons deshalb weil Alfons Petzold mein Taufpate war!)



Konstituierende Sitzung des Gemeinderates – Boykott

Wie in der Tages- und Lokalpresse bereits berichtet, konnte die für 25. März angesetzt gewesenestituierende Sitzung des Gemeinderates im ersten Anlauf nicht abgehalten werden. Für diese bedarf es nämlich zur Beschlussfähigkeit der Anwesenheit von drei Viertel der Mitglieder des Gemeinderates, das sind in Kitzbühel 15 Personen. Die acht Mandatäre der Gemeinsamen Kitzbüheler Liste (GKL) und der Kitzbüheler Bürgerliste (KBL) befanden sich zwar vor dem Rathausaal, entfernten sich jedoch wenige Augenblicke vor Sitzungsbeginn. Im einzelnen handelt es sich um Dr. Horst Wendling, Ing. Alois Haselwanter, Hedwig Haidegger, Josef Strobl und Astrid Reiter-Brettauer für den urlaubsbedingt abwesenden Otto Dander (alle GKL) sowie Helmut Dienz, Dipl.-Ing. Andreas Gröbner und Georg Hechl (alle KBL). Bürgermeister Dr. Winkler musste daher nach Eröffnung der Sitzung die mangelnde Beschlussfähigkeit feststellen und die Sitzung schließen. Als neuer Termin wurde der 31. März verfügt. Der Gemeinderat war in dieser Sitzung ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Gemeinderatsmitglieder beschlussfähig.

Über das Ergebnis der nunmehr endgültigen konstituierenden Sitzung am 31. März wird in der nächsten Ausgabe der Stadtzeitung zur Information der Gemeindebürger umfassend berichtet werden.

Zum Begriff „Konstituierende Sitzung“

Die konstituierende Sitzung des Gemeinderates dient - ähnlich wie bei Nationalrat und Landtag - der Festlegung der notwendigen Strukturen der Gemeindeorgane. Der Gemeinderat fixiert in dieser Sitzung die Anzahl der Mitglieder des Stadtrates (zur Unterscheidung Stadt- und Gemeinderat siehe Stadtzeitung Ausgabe September 2003, S. 5), wählt die beiden Bürgermeister-Stellvertreter (Vizebürgermeister) in einem Wahlgang und bestimmt die weiteren Mitglieder des Stadtrates. Das Vorschlagsrecht dazu ergibt sich für die einzelnen Parteien aus dem Wahlergebnis. Auf die Gesamtanzahl der Mitglieder des Stadtrates sind der Bürgermeister und die Vizebürgermeister anzurechnen.

Weiters werden auch die Referate und Ausschüsse gebildet und Gemeindevertreter in verschiedenste Gremien entsendet.

Zur gescheiterten konstituierenden Sitzung am 25. März lag dieses relativ komplizierte Gebilde als Ergebnis der Parteienverhandlungen vor, wobei natürlich ÖVP und SPÖ mit zusammen 11 von 19 Mandaten tonangebend waren. Entgegen anderslautenden Meldungen sah das Konzept die Belassung eines Vizebürgermeisters bei der GKL (bisher FPÖ) sowie eines Stadtrates bei der Bürgerliste. Beide Posten wären ohne „Portefeuille“ gewesen, das heißt die vorgesehenen Amtsinhaber Haselwanter (Vizebürgermeister) und Gröbner (Stadtrat) wären nicht mit der Übernahme eines Ausschusses belastet worden. Der GKL wären die Referate für Stadterhaltung und Bauhof, Entsorgung, ARGE und Überprüfung zugestanden, der Bürgerliste das Referat für Umwelt und Schwarzsee. Die Hauptlast der Ausschussarbeit soll ÖVP und SPÖ treffen.

Ähnliches im Jahre 1959

Man muss einige Jahrzehnte zurückblättern, ehe man 1959 eine ähnliche Situation findet. Damals wurde der Bürgermeister noch

vom Gemeinderat gewählt, während der sechsjährigen Gemeinderatsperiode gab es dazu alle drei Jahre die sogenannte „Halbzeitwahl“, das heißt die Amtsperiode vom Bürgermeister, Vizebürgermeistern und Stadträten dauerte jeweils nur drei Jahre. 1959 war eine solche „Halbzeitwahl“. Der bisherige Bürgermeister Dr. Camillo v. Buschman kandidierte nicht mehr, in der konstituierenden Gemeinderatssitzung vom 4. April 1959 wurde Hermann Reisch zum Bürgermeister gewählt. Der bisherige Vizebürgermeister Toni Kahlbacher erreichte für diese Funktion nicht mehr genügend Stimmen, es reichte jedoch für einen Stadtrat. Toni Kahlbacher akzeptierte das nicht ohne weiters und zog mit seiner Liste „Junge Front“ aus dem Gemeinderat aus. Die Fraktion hatte vier Mitglieder, neben Kahlbacher noch Karl Grifmann, Walter Pirchl und Hugo Krause. Die Fraktion blieb dann weiteren Gemeinderatssitzungen fern, ehe über Anordnung der Landesregierung am 11. Juni 1959 die konstituierende Sitzung teilweise wiederholt werden musste. Diese führte jedoch zu einer Bestätigung des Erstergebnisses, Toni Kahlbacher musste sich neuerlich mit einem Stadtratssitz begnügen. Nicht zuletzt hatten unklare Gesetzesbestimmungen in der damals gültigen Gemeindevahlordnung zu dieser Situation geführt. Kahlbacher ließ jedoch nicht locker und brachte wiederum eine Anfechtung ein. Die Tiroler Landesregierung ordnete tatsächlich eine neuerliche Teilwiederholung des Vorganges an, die umstrittene Bestimmung der Tiroler Gemeindevahlordnung wurde dahingehend ausgelegt, dass ein im Gesetz als möglich vorgesehener Losentscheid über die Stelle des von Kahlbacher angestrebten Vizebürgermeisters anzusetzen wäre. Zu dieser Losentscheidung kam es dann in der Gemeinderatssitzung vom 15. Oktober 1959. Toni Kahlbacher hatte Pech, sein eigener Fraktionskollege Gemeinderat Walter Pirchl zog das Los, mit dem der schon am 4. April und 11. Juni 1959 gewählte Vizebürgermeister Hans Hechenberger seinen Posten behielt.

REFERAT FÜR SCHULE UND KINDERGARTEN

Kindergartenanmeldung

Städtischer Kindergarten Marienheim,

Josef-Herold-Straße 10, Tel. 64014:

Geburtsjahre 1998, 1999, 2000 und 2001:

Donnerstag, 15. April 2004, 14 bis 16.30 Uhr

Städtischer Kindergarten Voglfeld, Im Gries 13, Tel. 73254:

Geburtsjahre 1998 und 2000:

Freitag, 16. April 2004, 14 bis 15.30 Uhr

Geburtsjahre 1999 und 2001:

Freitag, 16. April 2004, 15.30 bis 17 Uhr

Gleichzeitig erfolgt die Anmeldung für den Kindergartenbus.

Für die Anmeldung mitzubringen:

Geburtsurkunde des Kindes

Die Einschreibtermine sind verbindlich, spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Nähere Informationen und die Sprengelteilung entnehmen Sie bitte der amtlichen Mitteilung, die Sie per Post erhalten.



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Ausschreibung der Wahl des Bundespräsidenten

Gemäß § 1 Abs. 2 des Bundespräsidentenwahlgesetzes 1071, BGBl. Nr. 57, wird hiermit die Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl des Bundespräsidenten, BGBl. II Nr. 71/2004 bekannt gemacht.

Die Verordnung der Bundesregierung hat folgenden Wortlaut:

„Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl des Bundespräsidenten, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages.“

Aufgrund des § 1 Abs. 1 des Bundespräsidentenwahlgesetzes 1971, BGBl. Nr. 57, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 90/2003, wird verordnet:

- § 1. Die Wahl des Bundespräsidenten wird ausgeschrieben.
 § 2. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates wird als Wahltag der

25. April 2004

festgesetzt.

- § 3. Als Stichtag wird der 2. März 2004 bestimmt.
 § 4. Die in der Verordnung enthaltene Funktionsbezeichnung „Bundespräsident“ gilt für beide Geschlechter.

Für die Wahl des Bundespräsidenten besteht gemäß Art. 60 Ab. 1 BV-G Wahlpflicht in den Bundesländern, in denen dies durch Landesgesetz angeordnet wird.

Letztmöglichster Zeitpunkt für die Anträge auf **Ausstellung von Wahlkarten** (auch für gebrechliche und bettlägerige Personen) **Donnerstag, 22. April, 16 Uhr.**

Der Antrag kann mündlich oder schriftlich beim Stadtamt Kitzbühel, Meldeamt, Frau Profanter, gestellt werden. Tel. 62161-40.

Wahlzeit in Kitzbühel 7 – 15 Uhr

Denkmalschutz Finanzamtsgebäude

Kürzlich ist der Bescheid des Bundesdenkmalamts in Wien mit Datum 17. März eingetroffen, mit dem festgestellt wird, dass an der Erhaltung des ehemaligen Berggerichtes bzw. früheren Finanzamtes in der Hinterstadt ein öffentliches Interesse im Sinne des Denkmalschutzgesetzes besteht. Gleichzeitig wird die Veräußerung des Gebäudes durch die Bundesimmobiliengesellschaft genehmigt. Neuer Eigentümer ist – wie mehrfach berichtet – eine F.F.M. Private Equity Finanzinvest und Management GmbH mit dem Sitz in 1090 Wien, Rooseveltplatz 10/6a.

Wie aus der Begründung des Bescheides hervorgeht, reicht die Bausubstanz des Gebäudes bis ins 16. Jahrhundert zurück, die erste bekannte Nennung ist bereits 1582 nachweisbar. Als Beleg für das schutzwürdige Interesse wird auch das Stadtbuch Kitzbühel, Band IIII, zitiert. Demnach weist das später als Finanzamt genutzte ehemalige Berggerichtsgebäude noch zahlreiche Bereiche aus seiner Erbauungszeit auf. Darin dokumentiert es einen Aspekt der Tiroler Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Trotz jüngerer Überformungen repräsentiert der stattliche Bau die frühneuzeitliche Baukultur.

Die Begründung dieses Bescheides weist zweifelsohne die Richtung für die Genehmigungsfähigkeit allfälliger zukünftiger Bauführungen.

KULTUR STADT KITZBÜHEL

OSTERKONZERT

Luigi Boccherini

Stabat Mater

Ostermontag, 12. April 2004

19.30 Uhr

Klosterkirche
Kitzbühel

Mitwirkende:

Hiro Kurosaki (Violine),
 Frank Stadler (Violine),
 Herbert Lindsberger (Viola),
 Howard Penny (Violoncello),
 Johannes Gasteiger (Violone),
 Aleksandra Zamojska (Sopran)

Erwachsene: Euro 15,-, Jugendliche: Euro 10,-
 Kartenvorverkauf im Büro des Tourismusverbandes
 Kitzbühel, Tel. 62155-0



Das an der großen Kirchenstiege befindliche Denkmal für die Gefallenen des I. Weltkrieges wurde unlängst über Initiative von Toni Laucher, Exenweid, und Oberschulrat Peter Brandstätter um diese Tafel ergänzt. Die vielen fremdländischen Namen auf den Inschriften im Innern der Kapelle werden so erklärlich. Diese Kriegsteilnehmer stammten aus allen Teilen der Monarchie Österreich - Ungarn, sie wurden auf dem Kitzbüheler Friedhof beerdigt. Als das Kriegerdenkmal 1923 errichtet wurde, hat man ihre Gräber aufgelassen und sie dafür auf den Marmortafeln verewigt. In diesem Zusammenhang muss für den interessierten Leser auf die heimatkundliche Beilage des Kitzbüheler Anzeiger „Kitzbüheler Heimatblätter“ verwiesen werden. In der Ausgabe vom 13. November 2003 ist ein sehr sorgfältiger Beitrag von Hans Wirtenberger enthalten, der sich diesem einzigartigen Kriegerdenkmal und dem aufgelassenen Heldenfriedhof am Mesnerfeld widmet.



Volksbegehren

Das jüngste Volksbegehren zum Thema Pensionsreform haben in Kitzbühel 319 Personen unterschrieben, dies entspricht einem Anteil von 5,2 % der Wahlberechtigten. Sämtliche bisher abgehaltenen Volksbegehren ergeben für den Bereich der Stadt Kitzbühel folgendes Bild:

Bezeichnung	Jahr	gültige Eintragungen
Pro Zwentendorf	1980	333
Konferenzzentrum- Einsparungsgesetz	1982	1.621
Konrad-Lorenz-Volksbegehren	1985	319
Verlängerung des Zivildienstes gegen Abfangjäger – für Volksabstimmung	1985	349
Anti-Privilegien	1985	93
Senkung der Klassenschülerzahl	1987	1.159
Sicherung der Rundfunkfreiheit in Österreich	1989	70
Wirtschaft	1989	215
Österreich zuerst	1991	247
pro Motorrad	1993	596
Tierschutz	1995	24
Neutralität	1996	556
Gentechnik	1996	305
Frauen	1997	1.052
Schilling	1997	507
Atomfreies Österreich	1997	342
Familie	1997	327
neue EU-Abstimmung	1999	50
Bildungsoffensive und Studiengebühren	2000	313
Veto gegen Temelin	2001	51
Sozialstaat Österreich	2002	850
gegen Abfangjäger	2002	306
atomfreies Europa	2002	742
Pensions-Volksbegehren	2003	97
	2004	319

Es sind die Geisteswissenschaften, die das Leben der Menschen zivilisieren. Auch der Atomphysiker geht in seiner Freizeit in die Oper, der Mikrobiologe liest Gedichte, der Mediziner sammelt Bilder. Wer sich allzu früh auf Karriere spezialisiert, versäumt vielleicht das Eigentliche im Leben. Im Interesse der seelischen Ausgeglichenheit der künftigen Österreicher dürfen in der Schule „sinnlose“ Fächer wie Turnen, Latein, Musik, Bildnerische Erziehung oder Philosophie nicht gestrichen werden.

Stefanie Holzer in der "TT"

Das Stadtamt Kitzbühel sucht für die **Landesblinden-sammlung** Tirol im April 2004 Personen, die Interesse daran haben den Blinden und Sehbehinderten durch eine Sammeltätigkeit zu helfen. Bitte melden Sie sich beim Stadtamt Kitzbühel, Herrn Gandler, Tel. 62161-34.



Mit 1. April wurde **Maria-Luise Brandstätter** zur Direktorin der Volksschule Kitzbühel bestellt. Sie tritt damit gleichsam in die Fußstapfen ihres Vaters Oberschulrat Peter Brandstätter. Dieser war mehr als ein Viertel Jahrhundert, nämlich von 1960 bis 1987 ebenfalls Volksschuldirektor und ist mittlerweile Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel. Die Bestellung seiner Tochter Maria-Luise ist für ihn wohl berechtigte Freude. Maria-Luise Brandstätter gehört seit vielen Jahren dem Lehrkörper der Kitzbüheler Volksschule an. Ihr schulisches und außerschulisches Engagement in der Heimatstadt ist anerkannt und vielfältig. Die Bedeutung der Grundschule als Fundament der Gesellschaft kann nicht hoch genug bewertet werden. Erfreulicherweise ist gerade in Tirol die Bindung zwischen Gemeinden und Volksschulen eine traditionell sehr enge, dies gilt auch für die Stadt Kitzbühel. So begleiten Maria-Luise Brandstätter in ihrem nunmehrigen Wirken als Volksschuldirektorin die allerbesten Wünsche.

KULTUR STADT KITZBÜHEL

VORANKÜNDIGUNG

Konzert des Salzburger Domchors

Sonntag, 13. Juni 2004

20 Uhr

Stadtpfarrkirche

Klassische Werke
von W. A. Mozart und J. Haydn



Die Leiter der Volksschule Kitzbühel



Franz Walde
1892 - 1925



Much Wieser
1925 - 1945



Karl Grifmann
1945 - 1958



Engelbert Lechner
KVS 1958 - 1960



Josefine Zahlfleisch
MVS 1958 - 1960



Peter Brandstätter
KVS 1960 - 1978,
VS I 1978 - 1987,
VS II 1986 - 1987



Maria Rupert
MVS 1960 - 1968



Elisabeth Erharter-Efler
MVS 1968 - 1978,
VS II 1978 - 1986



Arthur Huber
VS I & VS II 1987 - 1991
VS 1991 - 2004



Ein Blick zurück

Der „Stadtbrand“ vor 45 Jahren

In der Nacht vom 2. auf den 3. April 1959, also vor 45 Jahren, wurde die Stadt Kitzbühel vom größten Brand der jüngeren Geschichte heimgesucht. Er betraf die Häuser Werner, Straßhofer und Messner in der Vorderstadt, die innerhalb kürzester Zeit in hellen Flammen standen. Vom Brixental her war ein Güterzug um die Kapferschleife in Richtung Bahnhof gefahren, der Lokführer hatte den Feuerschein bemerkt und durch anhaltendes Pfeifen der Lokomotive die Bevölkerung geweckt. Kitzbühel erlebte einen für diese Zeit gigantischen Feuerwehreinsatz. Nach dem offiziellen Brandbericht waren an der Löschaktion 280 Feuerwehrmänner beteiligt. Das Löschwasser wurde aus 11 Hydranten, 2 Basins, 1 Saugstelle der Grossache und 3 Staustellen des Gänsbaches

entnommen. Die verwendeten Schläuche ergaben eine Gesamtlänge von 5.500 m, davon allein 2.200 m von der Kitzbüheler Feuerwehr. Um 1 Uhr nachts wurde das Feuer bemerkt, die Lokalisierung des Brandes gelang gegen 2.30 Uhr, um 4 Uhr war das Feuer gelöscht.

Der im spannenden Stil dieser Zeit verfasste Bericht im „Kitzbüheler Anzeiger“ vom 11. April 1959 trägt den Titel „Die Schreckensnacht von Kitzbühel“. Vielen Bewohnern Kitzbühels ist das Ereignis wegen seiner Dimension bis heute in äußerst lebhafter Erinnerung. Übrigens war der 3. April 1959 der letzte Tag der Amtszeit von Bürgermeister Dr. Camillo v. Buschman. Am Tag darauf wurde Hermann Reisch zum Bürgermeister von Kitzbühel gewählt.



Blick von der oberen Vorderstadt



Aufräumarbeit, an der Leiter mit Gipshax Spenglermeister Toni Sailer sen.

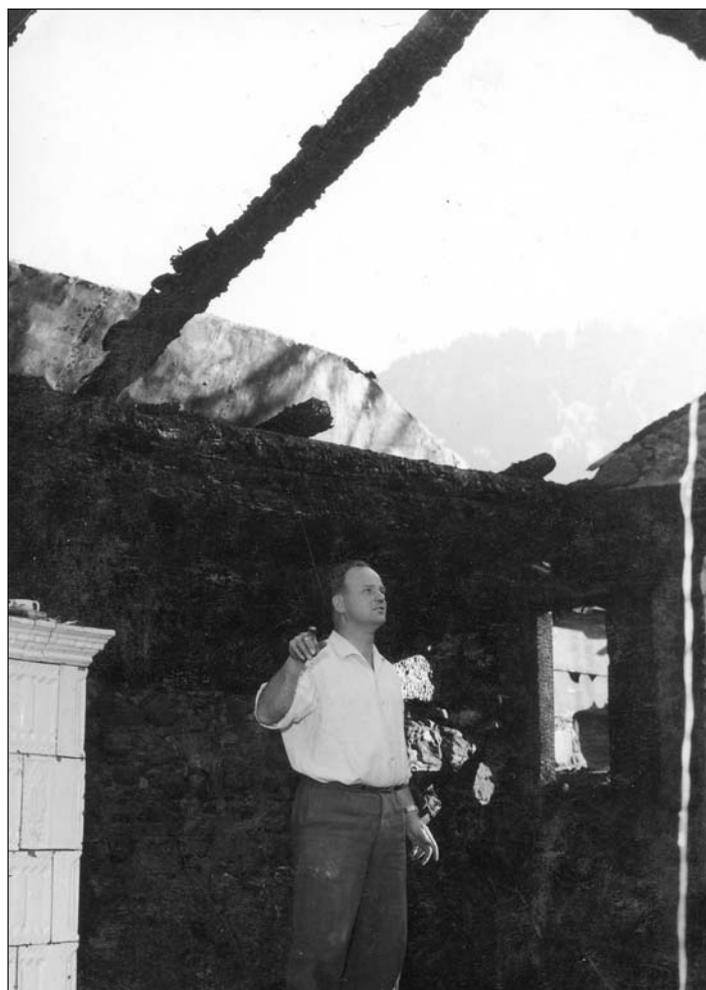


Die Brandruinen

Großbrand im Kitzbüheler Stadtzentrum in der Nacht vom 2. auf den 3. April 1959 von der Sonnenseite aus gesehen



Am Morgen nach dem Brand gab es für die Schuljugend „was zum Schauen“



Toni Werner „dirigiert“ Aufräumungsarbeiten



Max Werner jun. (Mitte) an der Brandstatt



Der Rückblick auf den Stadtbrand vor 45 Jahren ist auch Anlass daran zu erinnern, dass es sich bei **Toni Werner** um einen der profiliertesten Kitzbüheler Bürger der mittlerweile älteren Generation handelt. Sein Wirken im einzelnen hier anzuführen würde den gegebenen Rahmen sprengen. Die Stadtzeitung gratuliert ihm allerdings zur Vollendung des 80. Lebensjahres am 15. April. Das Bild zeigt ihn etwa um die Zeit des Stadtbrandes in den 50er Jahren bei einem Tänzchen mit der bildhübschen Fini Pravda jetzt verehel. Sulzenbacher im Café Praxmair.



Karl Koller 85 Jahre

Am 16. April vollendet Karl Koller das 85. Lebensjahr. Geboren ist er 1919 als sechstes Kind, ein Nachzügler, im Haus Kitzbühel, Hinterstadt Nr. 13, dem ehemaligen Mesnerhaus der Katharinenkirche (heute Restaurant „La Fonda“). Auch zwei Jahrzehnte nach seinem Rückzug aus dem Aktivum ist Karl Koller in Kitzbühel noch immer ein Begriff. Sein Name ist untrennbar mit der Entwicklung des Skilaufs und damit auch dem Aufstieg Kitzbühels zur heutigen Bedeutung als „Hauptstadt des Skisports“ verbunden. Als Sieger des ersten nach dem II. Weltkrieg ausgetragenen Hahnenkammrennens, Gründer und Leiter der Skischule Kitzbühel „Rote Teufel“, Präsident des Österreichischen Skilehrerverbandes, Vizepräsident des Weltskilehrer-

verbandes und Skipädagoge samt von ihm verfasster Literatur, wurde er schon zu Lebzeiten zu einer Legende des Skisports. Die Weltgeltung der Lehrmethode der österreichischen Skischule geht maßgeblich auf ihn zurück. Die Erfindung der Unterrichtsmethode für den Kinderskilauf, die Erfindung des Kurzskis und anderer skitechnischer Hilfen zeugen von der Unerschöpflichkeit dieses Vordenkers und Praktikers. Als Obmann des seinerzeitigen Fremdenverkehrsverbandes prägte er das Werden der alten Bergwerkstadt zu einem internationalen Tourismuszentrum mit. Der Hang zum philosophischen, zum lyrischen, komplettiert das Bild dieses großen Sohnes Kitzbühels, den die besten Wünsche der Heimatstadt zum 85'er begleiten.



Karl Koller als Kind am Küchenfenster in der Hinterstadt mit seinen kleinen „Hundln“



Karl Koller, ein großer Wegbereiter des Skilaufs wird 85



Skirennlauf seinerzeit – Karl Koller 1938

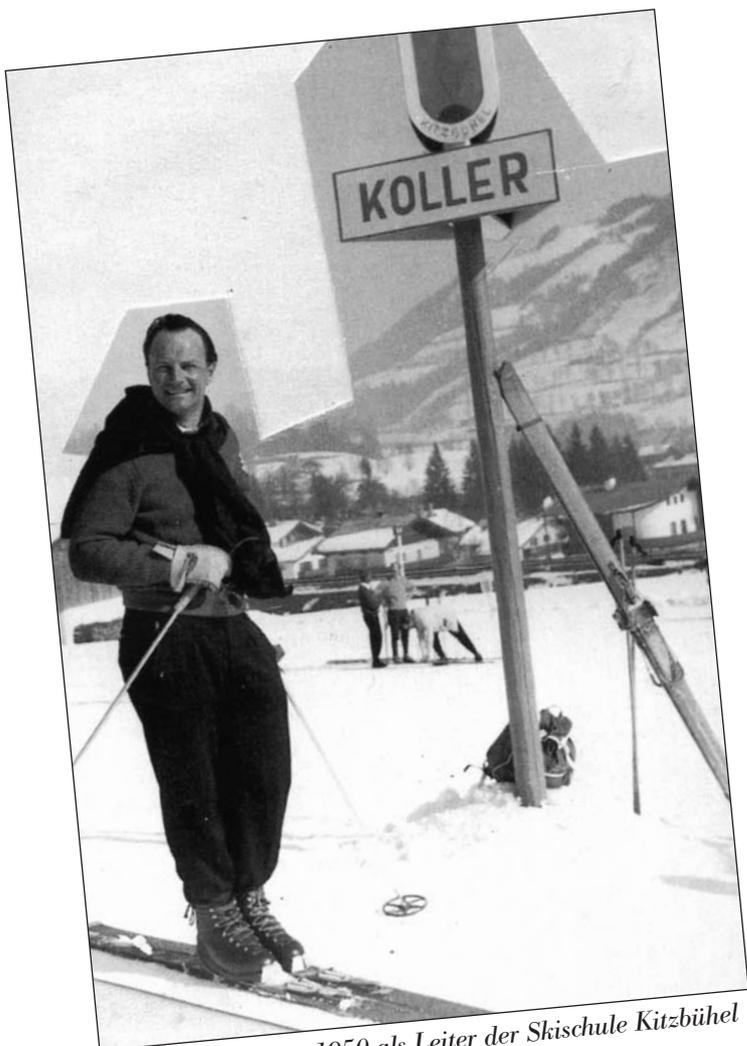


Anlass zu Stolz und Freude für Karl Koller: Enkel Alexander, vor wenigen Jahren Weltcup Sieger im Snowboarden

Kitzbühel

Traumhaft lieblich liegt inmitten einer wunderschönen Welt Kitzbühel
 wie traut die Hütten, wenn der Schnee vom Himmel fällt
 schlummernd neigen sich die Dächer und von den Giebeln blinkt das Eis
 leuchtend strahlt die Abendröte, mischt sich in das glitzernd Weiß
 weit im Bogen steh'n die Berge als Hüter dieser alten Stadt
 so stolz und friedlich, als fänden niemals Kriege statt
 dieser Ort von Gott begnadet gehört zu uns, ist unser Heim
 lasset uns zusammenhalten und dieser Ehre würdig sein!

Karl Koller



Erste Wintersaison 1950 als Leiter der Skischule Kitzbühel



Das Geburtshaus von Karl Koller Hinterstadt Nr. 13, im Parterre das Obst- und Gemüse Geschäft. Im Bild rechts: Ferdinand Widmoser „Feign Ferdl“, links: Peter Sieberer mit einem Schwesterlein.

I bin a Kitzbichla von dazumoi!

I bin a Kitzbichla von dazumoi
 da hats no koa Aquarena gebn nua an Wassafoi
 rundum di Heisei warn kloa mit an Schindldach
 s'Wassal no sauba – trunkn hamma aus jedn Bach
 di Strafn hibsch dreckig bis ummi nach Pfaffenschwend
 da hamma no schpaggan kina und send barfuaf grennt
 mit de Leit hamma gredt mit groufan Reschpekt
 hoit wias ausn Schnabei kemma is in insan Dialekt
 meistens wars krecht so aba a diam a wieda schad
 weil ins a Ausweaschtiga vastandn nit hat!

Karl Koller

Über Initiative des seinerzeitigen Vorstandsvorsitzenden der Bergbahn AG Kitzbühel Dr. Walther Tappeiner konnte Karl Koller 1995 und 1998 zwei bemerkenswerte Bücher über sein unglaublich vielfältiges Leben herausbringen. Die reich bebilderten Bändchen zeigen ein fesselndes Mosaik seines Daseins, seines Denkens und seiner Begabungsvielfalt. Weit entfernt von jedem Hang zur Selbstdarstellung streift Karl Koller mit diesen Büchern einen großen Bereich Kitzbüheler Zeitgeschichte, getragen von der Liebe zu den Mitmenschen und zur Heimatstadt. Die Literatur zu Kitzbühel wird durch diese Bücher des Humanisten Karl Koller wesentlich bereichert.





100 Jahre alt wurde am 29. März Frau Antonia Marterer. Zu diesem noch immer sehr seltenen Anlass fanden sich im Altenwohnheim eine Reihe von Gratulanten ein. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler überbrachte die Glückwünsche der Stadt Kitzbühel. Da auf der Geburtstagstorte 100 Kerzen ein bisschen viel sind, wurden diese in Form der Zahl 100 aufgesteckt. Das Bild zeigt Frau Rosemarie Pertl, eine Nichte der Jubilarin (ganz rechts) mit Gatten Norbert Pertl (ganz links) bei der Überreichung der Geburtstagstorte, weiters Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (hinten rechts) neben ihm Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski. Auch die Stadtzeitung schließt sich den Glückwünschen aufrichtig an.

Lostage April

1. Den 1. April musst überstehen, dann kann dir manch Gut's geschehn.
2. Bringt Genoveva uns Sturm und Wind, so ist Waltraud (9.) oft gelind.
3. Christian fängt zu säen an.
4. Ist Ambrosius schön und rein, wird St. Florian (4. 5.) milder sein.
5. Ist St. Vinzenz Sonnenschein, gibt's vielen guten Wein.
8. Wenn's viel regnet am Amantiustag, ein dürrer Sommer folgen mag.
10. Leinsamen säen an St. Ezechiel, dem 100. Tag nach Neujahr, so gedeiht er wunderbar.
14. Tiburtius kommt mit Sang und Schall, er bringt den Kuckuck und die Nachtigal.
23. Ist Georgi warm und schön, wird man noch raues Wetter sehn.
24. Wenn's friert an St. Fidel, bleibt's 15 Tage noch kalt und hell.
25. So lange es vor St. Markustag warm, so lange ist's nachher kalt.
27. Auf des heiligen Peters Fest, sucht der Storch sein Nest.
28. Friert's am Tag von St. Vital, friert's wohl noch 15 Mal.
30. Regen auf Walpurgisnacht, hat immer ein gutes Jahr gebracht.

Erratum

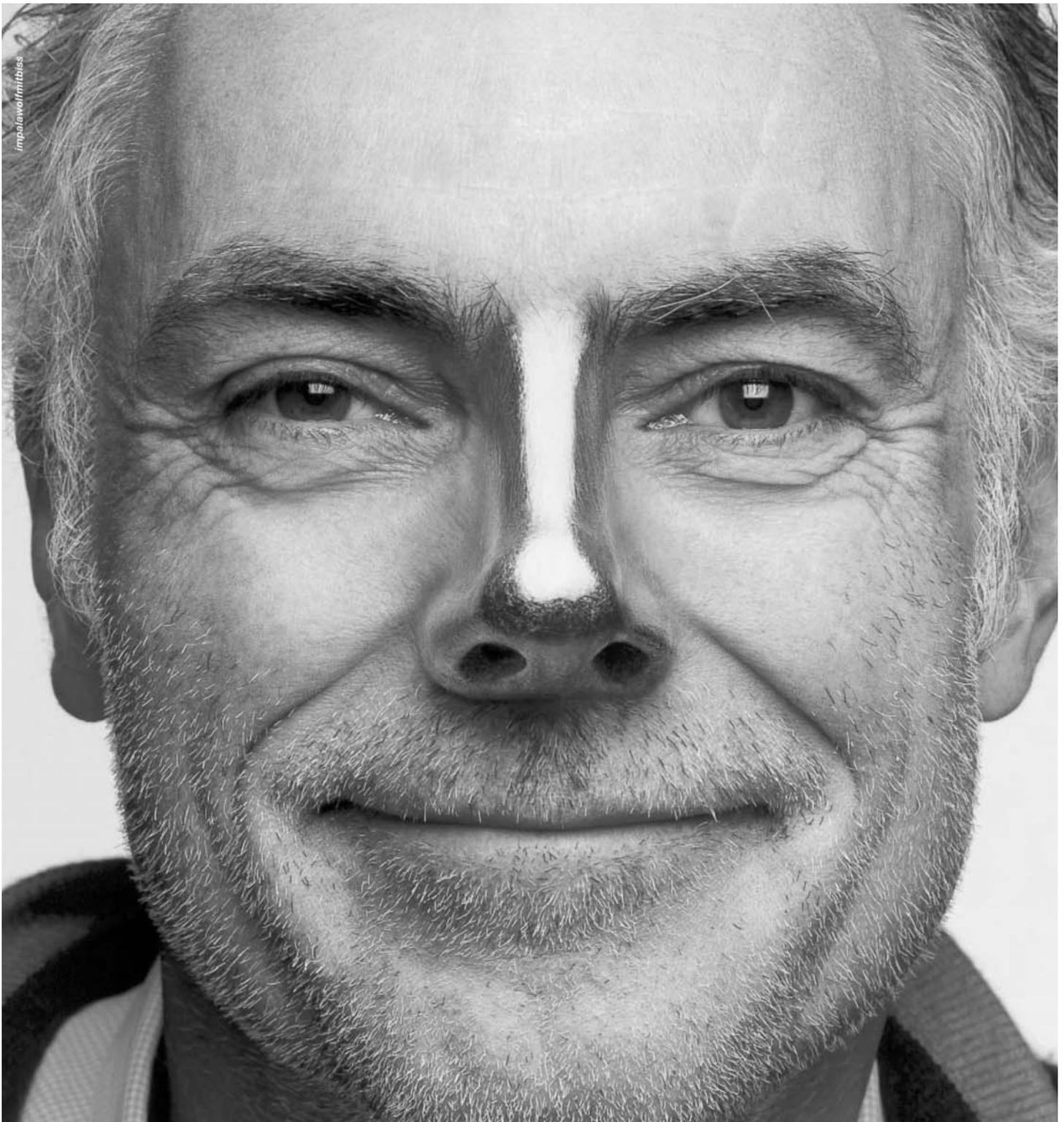
Der Beitrag über Professor Gottlieb Theodor Kempf, Edler von Hartenkampf, in der letzten Ausgabe der Stadtzeitung enthielt einen störenden und daher berichtigungswerten Druckfehler. Kempf ist natürlich 1871 in Wien geboren, die Jahrzahl 1897 war falsch. Dem aufmerksamen Leser wird dies anhand der Bildunterschrift zum Foto über die Ehrung Kempfs 1961 ebenso aufgefallen sein wie an den Jahrzahlen auf dem abgebildeten Erinnerungskreuz.



Mülltrennung lohnt sich

In Kitzbühel anfallender Hausmüll wird bis zur vollständigen Verfüllung der Verbandsdeponie (Restlaufzeit ca. 3 Jahre) nach Jochberg verbracht. Der Abfall wird dort ohne auszusortieren deponiert. Sorgfältige Mülltrennung reduziert die Müllmenge und erhöht die Laufzeit der Deponie, sie bringt auch den Bürgern Vorteile. Der Konsument bezahlt bereits beim Kauf einer Ware für die Rücknahme und Verwertung der Verpackung. Zu dieser

Rücknahme sind auf Grund der Verpackungsverordnung die Unternehmen verpflichtet, die über eine eigens gegründete Gesellschaft, der Altstoff Recycling Austria AG und über die gemeindeeigenen Altstoffsammelstellen diese Sammlung und Verwertung organisiert. Durch Mülltrennung und Entsorgung der Verpackung in der Altstoffsammelstelle nimmt er bereits bezahlte Leistung auch in Anspruch und spart sich Müllgebühren.



impalawolfrmitbis

Eine unabhängige Beratung hat schöne Folgen.

Wenn Sie sich jetzt und in Zukunft eine goldene Nase verdienen wollen, dann kommen Sie ins Vorsorge- und Vermögenszentrum s-Capital. Wir bieten Ihnen unabhängige Beratung durch Top-Experten. Auf höchstem Niveau. Auch über Angebote und Fonds-Veranlagungen der Konkurrenz. Ganz nach dem Motto: Nur eine unabhängige Beratung ist fair. s-Capital, das Beratungskonzept für den ganz persönlichen Vorteil. www.s-capital.at

s-CAPITAL
 Vorsorge & Vermögenszentrum
 Kitzbühel • Kirchberg





Treffpunkt Mesnerhaus – auch der Seniorenbund hält zweiwöchentlich einen geselligen Nachmittag ab. Die Obfrau Corry Priglinger ist über den guten Zuspruch erfreut und legt selbst in der Küche Hand an, unterstützt von Rosmarie Salinger.

**STADTAMT KITZBÜHEL/
FRIEDHOFSVERWALTUNG**

Mülltrennung am Friedhof

Jetzt sind wieder viele Grabbesitzer dabei, ihre Gräber für das Frühjahr herzurichten.

Umweltbewusstes Denken und Handeln wird immer wichtiger. Dies betrifft auch den anfallenden Müll am Bergfriedhof Kitzbühel. Die Friedhofsverwaltung ersucht sämtliche Friedhofsbesucher, die vorgeschriebene Mülltrennung gewissenhaft durchzuführen.

Für die Trennung in kompostierbare (organische) und nicht kompostierbare Abfälle wurden verschiedene Behälter aufgestellt. Der grüne Behälter ist für den Bioabfall und der graue Behälter für den Restmüll vorgesehen.

In den Biomülleimer gehören nur organische Abfälle wie Pflanzen, Zweige, Nadelgehölze oder sonstige Grünabfälle. Bitte werfen Sie nur verrottbare Materialien in diese Tonne. Gestecke sollten von Draht, Plastik etc. befreit werden, da diese Störstoffe nicht kompostiert werden können. Die Aussortierung der Störstoffe muss händisch erfolgen und ist daher mit enormen Mehrkosten verbunden.

In den Restmülleimer gehören nur Abfälle wie Kerzen, Blumentöpfe, verschmutztes Papier etc. die nicht wiederverwertet werden können. Wertstoffe wie Glas, Kunststoffe, Papier oder Alu sind beim Recyclinghof Kitzbühel kostenlos zu entsorgen.

Nur bei sorgfältiger Trennung kann die bisherige Grabgebühr auch weiterhin so niedrig gehalten werden. Die Entsorgungskosten für 1 m² Bioabfall betragen derzeit € 9,- und für den Restmüll pro Tonne € 190,-.

Nutzen Sie die jeweiligen Abfallbehälter wirklich nur für die am Friedhof anfallenden Abfälle. Eine Entsorgung privater Abfälle ist nicht erlaubt!!!

Anregungen zur Abfallvermeidung

Entscheiden Sie sich beim Einkauf für den Friedhof nach Möglichkeit für Waren, die aus kompostierfähigen und wiederverwertbaren Stoffen bestehen, wie z.B.:

- Blumentöpfe aus Pappe
- Echte Blumen anstatt Blumen aus Kunststoff
- Glasgrablichter für die es Nachfüllpackungen gibt
- Kränze und Buketts aus verrottbarem Material

Die Friedhofsverwaltung bedankt sich für Ihre Mitarbeit und hofft, dass die vorgesehenen Maßnahmen mit Ihrer Unterstützung ein Beitrag zum Umweltschutz und in der Folge auch zur Senkung der Abfallgebühren sind.

Im Wohnpark Einfang sind noch 2 Reihenhäuser der WE – Wohnungseigentum frei. Unterlagen und Pläne können im Wohnungsreferat, Rathaus-Nebengebäude, Parterre, abgeholt werden. Interessierte Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Kitzbühel haben und den Förderrichtlinien nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz entsprechen, melden sich im Stadtamt Kitzbühel bei Herrn Gandler, Tel. 62161-34.

**BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT
KITZBÜHEL**

Verordnung

zur Bekämpfung der Schaf- und Ziegenräude

Die Schafräude ist eine immer wieder auftretende Milbenkrankheit, die mit erheblichen wirtschaftlichen Verlusten für die betroffenen Tierbesitzer verbunden ist. Um wirksame Vorbeugungsmaßnahmen zur Hintanhaltung der Schaf- und Ziegenräude zu treffen, ordnet die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel im Sinne der §§ 22, 23 und 40 des Tierseuchengesetzes, RGBl.Nr. 177/1909, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl.Nr. 66/1998 (kurz TSG), für das Jahr 2004 Folgendes an:

1) Alle Schafe, die auf gemeinsame Almen und Weiden im Bezirk Kitzbühel aufgetrieben werden, sind als seuchenverdächtig anzusehen und daher vor dem Auftrieb im Frühjahr 2004 einer geeigneten Räudebehandlung zu unterziehen.

Dies gilt auch für Schafe, die aus anderen Bezirken kommen und im Bezirk Kitzbühel geweidet oder gealpt werden.

2) Die Räudebehandlung ist entweder
I. in Form einer Badung in den hiezu eigens errichteten Bädern (Bademittel Sebacil EC 50 %) unter Aufsicht der jeweils bestimmten Bademeister oder

II. durch geeignete tierärztliche Behandlungen (Injektionen) durchzuführen.

Es wird darauf hingewiesen, dass Schafe frühestens 35 Tage nach einer Badung mit Sebacil zum Zwecke der Fleischgewinnung geschlachtet werden dürfen (Wartezeit). Bei Tieren, von denen Milch für den menschlichen Verzehr gewonnen wird, darf Sebacil EC 50 % nicht angewendet werden.

Bei einer tierärztlichen Behandlung ist die vom Tierarzt angegebene Wartezeit einzuhalten.

Die Bekämpfung der Schafräude wird dadurch gefördert, dass das Medikament für die Frühjahrsbadung 2004 aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wird. Die Kosten einer tierärztlichen Behandlung sind zur Gänze vom Tierbesitzer zu tragen.

3) Von den Bademeistern sind über die Gesamtzahl der behandelten Schafe bzw. von den Tierärzten über die Zahl der einer tierärztlichen Behandlung unterzogenen Schafe Bestätigungen auszufolgen. Diese sind beim Auftrieb und Abtrieb von den Schafhaltern oder deren Beauftragten zu Kontrollzwecken mitzuführen und über Aufforderung den Kontrollorganen (Gendarmerie) vorzuweisen.

4) Schafhalter, die ihre Tiere von Tierärzten behandeln lassen, haben die Bestätigungen darüber vor Alpauftrieb bzw. Weidaustrieb der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel (Amtstierarzt) vorzulegen.

5) Alp- und Weidebesitzer sowie Hirten sind verpflichtet, unbehandelte Schafe vom Weidebetrieb fernzuhalten.

6) Tritt trotz dieser Maßnahmen bei einem Tier Räude auf, so ist im Sinne des § 17 TSG unverzüglich beim jeweiligen Bürgermeister Anzeige zu erstatten. Erkrankte Tiere sind sofort von der übrigen Herde abzusondern (sofortiger Abtrieb von der Alpe bzw. Weide und getrennte Aufstallung).

7) Die Verordnung tritt mit 20. März 2004 in Kraft. Die Nichtbeachtung wird nach Abschnitt VIII TSG bestraft.

Räudebademeister im Bezirk Kitzbühel:

Andreas Steindl, Salvenberg 19, 6363 Westendorf

Josef Manzl, Unterrain, 6361 Hopfgarten

Georg Kistner, Winkl 6b, 6380 St. Johann i.T.

Franz Höck, Hasenbergweg 4, 6372 Oberndorf



Stadtbus



Stadt - Badhaussiedlung - Bichlalm Bichlalm - Badhaussiedlung - Stadt

ab 29.3.04 - 9.6.04

ohne Liftbetrieb Bichlalm

Kurs Nr.	1	3	5	7	7	9	11	13	13	15	17	17	19	21	21	23	25	27	27	29	31	33	35
Verkehrsbeschränkungen	X			X	X	S		X	X	S	X	X	S	A	C			A	C			X	X
Hahnenkammbahn		8.12	8.42	9.12	9.12	10.12	10.42	11.15	11.15	11.42	12.12	12.12	12.42	13.12	13.12	15.12	15.42	16.12	16.12	16.42	17.12	17.42	18.12
Volksschule		8.13	8.43	9.13	9.13	10.13	10.43	11.16	11.16	11.43	12.13	12.13	12.43	13.13	13.13	15.13	15.43	16.13	16.13	16.43	17.13	17.43	18.13
Stadt-Zentrum	7.20	8.15	8.45	9.15	9.15	10.15	10.45	11.17	11.17	11.45	12.15	12.15	12.45	13.15	13.15	15.15	15.45	16.15	16.15	16.45	17.15	17.45	18.15
Postamt	7.21	8.16	8.46	9.16	9.16	10.16	10.46	11.18	11.18	11.46	12.16	12.16	12.46	13.16	13.16	15.16	15.46	16.16	16.16	16.46	17.16	17.46	18.16
Hornweg	7.23	8.18	8.48	9.18	9.18	10.18	10.48	11.20	11.20	11.48	12.18	12.18	12.48	13.18	13.18	15.18	15.48	16.18	16.18	16.48	17.18	17.48	18.18
Griegasse	7.24	8.19	8.49	9.19	9.19	10.19	10.49	11.21	11.21	11.49	12.19	12.19	12.49	13.19	13.19	15.19	15.49	16.19	16.19	16.49	17.19	17.49	18.19
Hammerschmiedstraße	7.25	8.20	8.50	9.20	9.20	10.20	10.50	11.22	11.22	11.50	12.20	12.20	12.50	13.20	13.20	15.20	15.50	16.20	16.20	16.50	17.20	17.50	18.20
Stadwerke	7.26	8.21	8.51	9.21	9.21	10.21	10.51	11.23	11.23	11.51	12.21	12.21	12.51	13.21	13.21	15.21	15.51	16.21	16.21	16.51	17.21	17.51	18.21
Eisenbad Abzw.	7.27	8.22	8.52	9.22	9.22	10.22	10.52	11.24	11.24	11.52	12.22	12.22	12.52	13.22	13.22	15.22	15.52	16.22	16.22	16.52	17.22	17.52	18.22
Badhaussiedlung	7.28	8.23	8.53	9.23	9.23	10.23	10.53	11.25	11.25	11.53	12.23	12.23	12.53	13.23	13.23	15.23	15.53	16.23	16.23	16.53	17.23	17.53	18.23
Tiroler Hof				9.24				11.26						13.24				16.24					
Bichlalm				9.27				11.29						13.27				16.27					

Kurs Nr.	2	4	6	8	10	10	12	14	16	16	18	20	20	22	24	24	26	28	30	32	34	34	36	38	40
Verkehrsbeschränkungen	X	X			X	X	S		X	X	S	X	X	S	A	C					A	C			X
Bichlalm	7.00				9.30				11.30	11.30	12.05	12.35	12.30	13.05	13.30	13.30	14.05	14.35	15.35	16.05	16.35	16.35	17.05	17.35	18.05
Rehbichl	7.01				9.31				11.31	11.31	12.06	12.36	12.31	13.06	13.31	13.31	14.06	14.36	15.36	16.06	16.36	16.36	17.06	17.36	18.06
Mauring	7.02				9.32				11.32	11.32	12.07	12.37	12.32	13.07	13.32	13.32	14.07	14.37	15.37	16.07	16.37	16.37	17.07	17.37	18.07
Tiroler Hof	7.04				9.34				11.34	11.34	12.08	12.38	12.34	13.08	13.34	13.34	14.08	14.38	15.38	16.08	16.38	16.38	17.08	17.38	18.08
Badhaussiedlung	7.05	7.35	8.35	9.05	9.35	9.35	10.35	11.05	11.35	11.35	12.05	12.35	12.30	13.05	13.35	13.35	14.05	14.35	15.35	16.05	16.35	16.35	17.05	17.35	18.05
Eisenbad Abzw.	7.06	7.36	8.36	9.06	9.36	9.36	10.36	11.06	11.36	11.36	12.06	12.36	12.31	13.06	13.36	13.36	14.06	14.36	15.36	16.06	16.36	16.36	17.06	17.36	18.06
Stadwerke	7.07	7.37	8.37	9.07	9.37	9.37	10.37	11.07	11.37	11.37	12.07	12.37	12.32	13.07	13.37	13.37	14.07	14.37	15.37	16.07	16.37	16.37	17.07	17.37	18.07
Feuerwehrplatz	7.08	7.38	8.38	9.08	9.38	9.38	10.38	11.08	11.38	11.38	12.08	12.38	12.33	13.08	13.38	13.38	14.08	14.38	15.38	16.08	16.38	16.38	17.08	17.38	18.08
Hahnenkammbahn	I	I	8.42	9.12	9.42	9.42	10.42	11.12	11.42	11.42	12.12	12.42	12.42	13.12	13.42	13.42	14.12	14.42	15.42	16.12	16.42	16.42	17.12	17.42	18.12
Volksschule	7.11	7.41	8.43	9.13	I	I	10.43	11.16	11.43	11.43	12.13	12.43	12.43	13.13	13.43	13.43	14.13	I	15.43	16.13	16.43	16.43	17.13	17.43	18.13
Stadt Zentrum	7.12	7.42	8.45	9.15	I	I	10.45	11.17	11.45	11.45	12.15	12.45	12.45	13.15	13.45	13.45	14.15	I	15.45	16.15	16.45	16.45	17.15	17.45	18.15

Verkehrsbeschränkungen:

X = an Werktag

A = an Werktag außer Samstag

C = an Samstag-Sonn- u. Feiertag

S = an Sonn- und Feiertag

Fahrpländerung vorbehalten

Verkehrsleitung Kitzbühel

Telefon: 05356 - 62715-0

Telefax: 05356 - 62715-19

Siedlung Frieden - Stadt - Staudach Staudach - Stadt - Siedlung Frieden



Kurs Nr.	1	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	37	39	41	
Verkehrsbeschränkungen	A	6	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	A	A	A	A	A	A	A	A	A	X	A
Siedlung Frieden	7.05	7.05	7.30	8.00	8.30	9.00	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	
Schwarze Brücke	7.07	7.07	7.32	8.02	8.32	9.02	10.02	10.32	11.02	11.32	12.02	12.32	13.02	13.32	14.32	15.02	15.32	16.02	16.32	17.02	17.32	18.02	
Feiseneck	7.08	7.08	7.33	8.03	8.33	9.03	10.03	10.33	11.03	11.33	12.03	12.33	13.03	13.33	14.33	15.03	15.33	16.03	16.33	17.03	17.33	18.03	
Bauhof	7.09	7.09	7.34	8.04	8.34	9.04	10.04	10.34	11.04	11.34	12.04	12.34	13.04	13.34	14.34	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04	
Postbus	7.10	7.10	7.35	8.05	8.35	9.05	10.05	10.35	11.05	11.35	12.05	12.35	13.05	13.35	14.35	15.05	15.35	16.05	16.35	17.05	17.35	18.05	
Bahnhof	7.12	7.12	7.37	8.07	8.37	9.07	10.07	10.37	11.07	11.37	12.07	12.37	13.07	13.37	14.37	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07	
Griesgasse	7.15	7.15	7.40	8.10	8.40	9.10	10.10	10.40	11.10	11.40	12.10	12.40	13.10	13.40	14.40	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10	
Gräggaugasse (Sparmarkt)	7.16	7.16	7.41	8.11	8.41	9.11	10.11	10.41	11.11	11.41	12.11	12.41	13.11	13.41	14.41	15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	17.41	18.11	
Volksschule	7.18	7.18	7.43	8.13	8.43	9.13	10.13	10.43	11.13	11.43	12.13	12.43	13.13	13.43	14.43	15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	17.43	18.13	
Stadt-Zentrum	7.19	7.19	7.44	8.14	8.44	9.14	10.14	10.44	11.14	11.44	12.14	12.44	13.14	13.44	14.44	15.14	15.44	16.14	16.44	17.14	17.44	18.14	
Griesgasse	7.25	7.15	7.40	8.10	8.40	9.10	10.10	10.40	11.10	11.40	12.10	12.40	13.10	13.40	14.40	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10	
Hammerschmiedstraße	7.26	7.16	7.41	8.11	8.41	9.11	10.11	10.41	11.11	11.41	12.11	12.41	13.11	13.41	14.41	15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	17.41	18.11	
Stadtwerte	7.28	7.18	7.43	8.13	8.43	9.13	10.13	10.43	11.13	11.43	12.13	12.43	13.13	13.43	14.43	15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	17.43	18.13	
Gh Eisenbad	7.29	7.19	7.44	8.14	8.44	9.14	10.14	10.44	11.14	11.44	12.14	12.44	13.14	13.44	14.44	15.14	15.44	16.14	16.44	17.14	17.44	18.14	
Staudach	7.31	7.21	7.46	8.16	8.46	9.16	10.16	10.46	11.16	11.46	12.16	12.46	13.16	13.46	14.46	15.16	15.46	16.16	16.46	17.16	17.46	18.16	
Innerstaudach	7.32	7.22	7.47	8.17	8.47	9.17	10.17	10.47	11.17	11.47	12.17	12.47	13.17	13.47	14.47	15.17	15.47	16.17	16.47	17.17	17.47	18.17	

Kurs Nr.	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	44
Verkehrsbeschränkungen	X	X	X	X	X	X	S	X	X	X	X	X	X	A	A	A	A	A	A	A	A	X
Innerstaudach	7.05	7.35	8.00	8.30	9.00	9.30	10.30	11.00	11.30	11.30	12.00	12.30	13.00	13.30	14.00	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00
Staudach	7.07	7.37	8.02	8.32	9.02	9.32	10.32	11.02	11.32	11.32	12.02	12.32	13.02	13.32	14.02	15.02	15.32	16.02	16.32	17.02	17.32	18.02
Langau	7.08	7.38	8.03	8.33	9.03	9.33	10.33	11.03	11.33	11.33	12.03	12.33	13.03	13.33	14.03	15.03	15.33	16.03	16.33	17.03	17.33	18.03
Gh Eisenbad	7.09	7.39	8.04	8.34	9.04	9.34	10.34	11.04	11.34	11.34	12.04	12.34	13.04	13.34	14.04	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04
Stadtwerte	7.10	7.40	8.05	8.35	9.05	9.35	10.35	11.05	11.35	11.35	12.05	12.35	13.05	13.35	14.05	15.05	15.35	16.05	16.35	17.05	17.35	18.05
Feuerwehrplatz	7.11	7.41	8.06	8.36	9.06	9.36	10.36	11.06	11.36	11.36	12.06	12.36	13.06	13.36	14.06	15.06	15.36	16.06	16.36	17.06	17.36	18.06
Gräggaugasse (Sparmarkt)	7.12	7.42	8.07	8.37	9.07	9.37	10.37	11.07	11.37	11.37	12.07	12.37	13.07	13.37	14.07	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07
Volksschule	7.14	7.44	8.09	8.39	9.09	9.39	10.39	11.09	11.39	11.39	12.09	12.39	13.09	13.39	14.09	15.09	15.39	16.09	16.39	17.09	17.39	18.09
Stadt Zentrum	7.15	7.50	8.15	8.45	9.15	9.40	10.15	10.45	11.17	11.45	12.15	12.45	13.15	13.40	14.15	15.15	15.45	16.15	16.45	17.15	17.45	18.15
Postamt	7.16	7.51	8.16	8.46	9.16	9.41	10.16	10.46	11.18	11.46	12.16	12.46	13.16	13.41	14.16	15.16	15.46	16.16	16.46	17.16	17.46	18.16
Bahnhof	7.17	7.52	8.17	8.47	9.17	9.42	10.17	10.47	11.19	11.47	12.17	12.47	13.17	13.42	14.17	15.17	15.47	16.17	16.47	17.17	17.47	18.17
Postbus	7.18	7.53	8.18	8.48	9.18	9.43	10.18	10.48	11.20	11.48	12.18	12.48	13.18	13.43	14.18	15.18	15.48	16.18	16.48	17.18	17.48	18.18
Bauhof	7.19	7.54	8.19	8.49	9.19	9.44	10.19	10.49	11.21	11.49	12.19	12.49	13.19	13.44	14.19	15.19	15.49	16.19	16.49	17.19	17.49	18.19
Feiseneck	7.20	7.55	8.20	8.50	9.20	9.45	10.20	10.50	11.22	11.50	12.20	12.50	13.20	13.45	14.20	15.20	15.50	16.20	16.50	17.20	17.50	18.20
Schwarze Brücke	7.21	7.56	8.21	8.51	9.21	9.46	10.21	10.51	11.23	11.51	12.21	12.51	13.21	13.46	14.21	15.21	15.51	16.21	16.51	17.21	17.51	18.21
Siedlung Frieden	7.23	7.58	8.23	8.53	9.23	9.48	10.23	10.53	11.25	11.53	12.23	12.53	13.23	13.48	14.23	15.23	15.53	16.23	16.53	17.23	17.53	18.23

Verkehrsbeschränkungen:

X = an Werktag

A = an Werktag außer Samstag

S = an Sonn- und Feiertag

6 = an Samstag wenn Werktag

18.12.2003

Fahrplanänderung vorbehalten

Verkehrsleitung Kitzbühel

Telefon: 05356-62715-0

Telefax: 05356-62715-19

Wo Autos schöner wohnen



Tiefgarage Tennishalle Kitzbühel

Dauerparker finden in der Tiefgarage der Tennishalle Kitzbühel 60 Stellplätze für PKW's und Motorräder (keine Wohnmobile und LKW's).

Zentrale Lage, sicher – Zutritt per Chip nur für Mieter – komfortabel. Parkdauer von 1 Monat bis 1 Jahr.

Weitere Informationen gibt's bei den Stadtwerken Kitzbühel, Alexandra Steger, Tel. 05356/656510 oder über office@stwk.kitz.net.

Jahresparker pro Monat (12 Monate) € 60,-

Monatsparker € 75,-

Motorrad € 30,-

Golfwagerl € 45,-

(Mietpreise inkl. 20% Mwst.)



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

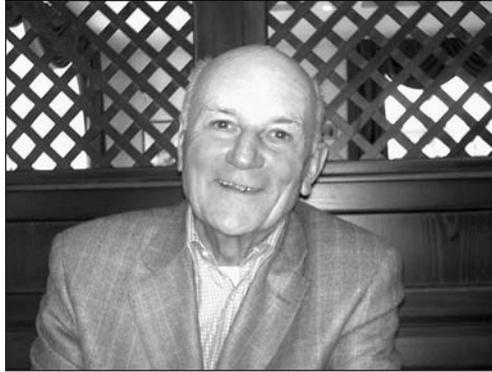
 **Strom**  **Wasser**  **Verkehrsbetrieb**  **Kabel-TV, Internet**  **Kanal**



Kitzbühel damals – Kitzbühel heute

Otto Langer, der langjährige Direktor des Hotels Schloss Lebenberg,
über den Wandel Kitzbühels in den letzten vierzig Jahren

Als ich vor 40 Jahren als Hoteldirektor nach Kitzbühel kam, war das kleine Städtchen mit dem mittelalterlichen Ortskern schon lange ein Begriff im internationalen Tourismus. Es begann am Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Bau der Eisenbahn, vorerst kamen nur Sommergäste und später, durch den Bau der Hahnenkammbahn und die Popularität des Schilaufts, immer mehr Wintergäste. 1964 verfügte der Ortskern noch über einfachere Geschäfte, in denen Waren für die Einheimischen angeboten wurden, es gab jedoch auch kreative Handwerker, die eigene Erzeugnisse verkauften. Besonders beliebt waren die nach Maß gefertigten Keilhosen von Miedler, die handgefertigten Schuhe von Haderer oder die Ski von Schlechter. Gemütliche Gasthäuser, teilweise mit Gastgärten, verwöhnten den Gast zu sehr moderaten Preisen. Der Fünfh-Uhr-Tee in der Tenne wurde täglich gestürmt, es war ein „Muss“, dabei zu sein. Die Hotels waren sowohl im Sommer als auch im Winter sehr gut ausgebucht, man zählte damals über 8000 Gästebetten, allerdings waren auch viele Gäste in Privatquartieren untergebracht. Über eine Million Nächtigungen konnten sich die Verantwortlichen des Fremdenverkehrsvereines, wie er damals hieß, jährlich freuen. Fernreisen waren noch teuer.



Otto Langer

Die Hotels beherbergten viele prominente Gäste, man traf sie auf Schritt und Tritt. Das Grandhotel erfreute sich noch großer Beliebtheit, die Postkutsche, der Hirzingerhof, der Goldene Greif und andere Hotels waren en vogue und hatten ein gutes Klientel. Es gab bereits elegante, große Privathäuser, in denen schon damals die Besitzer aus österreichischen und teilweise ausländischen Patriarchenfamilien ihre Privatfeste feierten. Man nahm aber auch teil an der reichlich angebotenen Abend-Unterhaltung. Es gab noch „urige“ Einheimische, sie wurden als das Tüpfelchen auf dem i in die feine Gesellschaft integriert. Durch den Ansturm der Wintergäste reichte die Kapazität der Bergbahnen nicht, so mussten die Skibegeisterten oft lange Wartezeiten in Kauf nehmen, um auf die Gipfel zu kommen. Die Skischule „Die Roten Teufel“ unter Karl Koller war die berühmteste der damaligen Zeit. Die Skilehrer wur-

den wie heute die Pop-Stars angehimmelt – einige wurden von reichen Amerikanerinnen geheiratet.

Heute verfügt der Ortskern fast nur über teure internationale Boutiquen mit Designerware. Die Einheimischen kaufen kaum mehr in Kitzbühel ein. Viele der ländlichen Gasthäuser verschwanden, um teuren Gourmet-Restaurants Platz zu machen. Auch die einst weltberühmte „Tenne“ hat sich vom Tanztreff in ein elegantes Restaurant mit gelegentlichen Veranstaltungen gewandelt. Das bevorzugte Lokal der betuchten Nachtschwärmer ist das „Take Five“, beliebt ist auch der Treff der Teenager, das Pub „Londoner“. Viele Stehlokale und Schirmbars sind in Kitz in. Im Café Praxmair, der ehemaligen Hochburg des gepflegten Tirolerabends, hat sich eine Kabarettszene entwickelt. Kitz hat mittlerweile vier Skischulen, die den Skilehrern einst entgegengebrachte Bewunderung ist verfliegen, sie

tun inzwischen ihren Job assistiert von vielen ausländischen Hilfsskilehrern. Die Aufstieghilfen wurden modernisiert, die Abfahrten ins Tal wurden mittels Kunstschnee gesichert – gemütliche Hütten auf den Bergen gibt es noch immer, sie sind nur ein wenig komfortabler geworden. Die Gästebetten haben sich im Laufe der Jahre auf 5700 vermindert, viele Vermieter haben ihre Häuser umgebaut und vermieten Wohnungen ganzjährig. In den letzten Jahren begann ein Bauboom, es wurden immer größere, komfortablere Landhäuser mit bis zu 600 m² Wohnfläche und mehreren Bädern gebaut, viele werden nur wenige Wochen im Jahr bewohnt. Der Preis für Grundstücke stieg in Höhen, die sich nur wenige Einheimische leisten können. Das typische Tirolerhaus, mit seinen schmalen Holzbalkonen an der Vorderfront, wird immer weniger von den Einheimischen gebaut, man neigt zu experimenteller moderner Architektur. Die gut betuchten Neu-Kitzbüheler wollen zwar ein Haus im Tiroler Stil, es muss aber meist so protzig sein, dass von der schlichten Harmonie der alten Bauernhäuser wenig übrigbleibt. Viele Kitzbüheler Bürger hoffen einen ausgeglichenen Weg zwischen Bewahren und Erneuern zu finden – um ihr Kitzbühel attraktiv und liebenswert zu erhalten.

Impressum:

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Dr. Vitus Grünwald. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.at; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.